

prechung durchaus wert. Sie lassen sich we-
der mit dem hochschulmännlichen, noch mit
dem freihändlerischen Extrem abtun. Ganz
sicher aber nicht mit den Phrasen und Schlag-
wörtern, womit die sozialdemokratische Tages-
und Gewerkschaftspresse diese volkswirtschaft-
lichen Lebensfragen behandelt. Zollfragen
können nur gelöst werden, wenn alle beteilig-
ten Kreise den Blick auf das große Ganze un-
serer deutschen Volks- und Kulturinteressen
richten.

H. S.

Deutscher Reichstag

* Berlin, 14. Mai.

Die Verhandlungen im Reichstage begannen
heute mit einer Probe der vor 8 Tagen beschlosse-
nen

Kurze Anfragen.

Die Sozialdemokratie hatte das Bedürfnis, die
Regierung zu befragen, wie Holland sich zu den
Schiffabgaben stelle, und ob auch Seelente
zu der internationalen Konferenz hinzugezogen
werden sollen.

Die Antwort der Regierung war keine Anti-
wort; denn hinsichtlich des ersten Punktes lehnte
sie eine Erklärung ab, hinsichtlich des zweiten ließ
sie alles im Dunkeln.

Die Sozialdemokraten suchten nun, durch ein
Kreuzverhör aus der Regierung etwas herauszu-
locken, aber die typische Antwort der Regierung
war, daß sie der abgegebenen Erklärung nichts
hinzufügen habe.

Das gab der Situation einen komischen An-
strich und das Haus ließ es daher an schallender
Heiterkeit nicht fehlen.

Das Haus wandte sich dann wieder der Be-
ratung des

Militärrelais

zu. Eine längere Diskussion fand noch, wie alljähr-
lich, beim Kapitel „Militärverhältnisse“ statt. Zwei
vom Zentrum eingebrachte Resolutionen, von de-
nen die eine sich gegen einen Lohnabzug an Wo-
chenfeiertagen aussprach, während die andere eine
Gesundheitsaufsicht bei gefährlicher Arbeit, Erwei-
terung des Sommerurlaubes usw. verlangte, wur-
den angenommen.

Gegen 6 Uhr war die schon mehrere Tage wäh-
rende Beratung des Militärrelais beendet; der
Reichstag nahm dann noch die zweite Lesung der
Flottenvorlage

vor.
Die bürgerlichen Parteien waren gewillt, deba-
telos der Vorlage zuzustimmen. Sie ließen sich
in dieser Absicht nicht beirren durch eine ein-
stündige Rede, die der Sozialdemokrat Bernheim
im Interesse des Friedens gegen jede Flottenver-
mehrung und insbesondere, wie er sagte, gegen den
Nationalismus, die Mode des Tages, glaube hat-
ten zu sollen. Die Sozialdemokraten benutzten
den Umstand, daß sich kein Redner einer anderen
Partei zum Worte meldete, um dem ersten Oppo-
sitionsredner einen zweiten nachzuschieben: den Ab-
geordneten Vogtherr. Die Herren Sozialdemokra-
ten verkündeten aber durch diese Taktik den von den
bürgerlichen Parteien gewünschten Zweck ihrer Wort-
enthaltung.

Die Flottenvorlage und ebenso der Ergänzungss-
etats, der ihre Konsequenzen für das Jahr 1912
enthält, wurde unter allgemeinem Bravo angenom-
men. Dagegen stimmten nur die Sozialdemokra-
ten, die Polen, Estländer und Welfen.

Damit war die Tagesordnung erledigt und die
Sitzung beendet.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 14. Mai.

Im Abgeordnetenhaus kam heute die
erste Lesung des Eisenbahnnebenbahngesetzes
zum Abschluß. Ein Vertreter des Eisenbahnmini-
sters gab den fast zahllosen Bahnpetitionen, die in
den letzten Tagen im Abgeordnetenhaus eingingen,
fürsprecher fanden, die „berühmte“ Versiche-
rung, man werde im Ministerium alle Wünsche
sorgfältig prüfen und es sich angelegen sein lassen,
die Auswahl für das nächste Eisenbahngesetz „nach
der Dringlichkeit der einzelnen Projekte“ zu tref-
fen.

Das Abgeordnetenhaus stimmte nach Erledi-
gung des Eisenbahngesetzes noch in 2. und 3. Le-
sung dem Antrag Schiffer (nll.) zu, dem § 24 des
Rechtsbefreiungsgesetzes eine unabweisende De-
finition zu geben.

Am Mittwoch kommt das heute dem Hause zuge-
gangene Ausführungsgesetz zu den neuen Bestim-
mungen der Reichsversicherung über die
landwirtschaftliche Unfallversicherung zur Be-
ratung. Danach werden Petitionen und Initiativ-
anträge beraten.

Das Herrenhaus hielt heute nach mehrwöchiger
Pause wieder eine Sitzung ab. Man verhandelte
über Petitionen und empfahl u. a. eine Studenten-
petition der Regierung zur Berücksichtigung, wor-
in eine Änderung der Gesetzesbestimmung ver-
langt wird, die studentische Schlägereien dem
Duell gleichstellt.

Parlamentarisches.

Verzögerung des Reichstags. Trotz des schleppen-
den Ganges der Reichstags-Verhandlungen gibt
man die Hoffnung nicht auf, daß der Reichstag
noch vor Pfingsten seine Arbeit beenden könne.
Erfüllt sich diese Hoffnung, so soll der Reichstag
nicht geschlossen, sondern vertagt werden. Dem
Vernehmen nach ist als Tag für den Wiederauf-
tritt des Reichstages der 26. November im-
merhin angenommen.

ungültiges Mandat. Die Wahlprüfungs-
kommission des Reichstages erklärte in ihrer Dien-
stagsitzung mit acht gegen fünf Stimmen die Wahl
des konservativen Abgeordneten Pauli-Hagenow
(früher Pauli-Potsdam) für ungültig. Abg. Pauli
ist durch eine ungerechte Stimmenanrechnung, die
seinem sozialdemokratischen Gegner zu teil wurde,
mit dem falschen Gegenkandidaten, dem Sozialde-
mokraten, in die Stichwahl gekommen. Nach dem
von der Kommission festgestellten Ergebnis hätte
die Stichwahl zwischen dem Fortschrittler und dem
Konservativen stattfinden müssen.

Deutschland.

Der Kaiser über Elsaß-Lothringen.

Verschiedene deutsche, aber besonders französi-
sche Blätter lassen sich aus Straßburg melden, daß
der Kaiser bei Gelegenheit des Essens, das im Pa-
lais des Staatsekretärs Jörn von Bülach stattfand
den Bürgermeister Dr. Schwander von Straßburg
i. El. in ein Gespräch über die politische Lage in
Elsaß-Lothringen gezogen und in sehr ernster Wei-
se und in nachdrücklichem Tone dabei gesagt habe:

Hören Sie einmal, Sie haben uns bis jetzt hier
nur von der guten Seite kennen gelernt. Ich kann
Ihnen aber sagen, daß Sie uns auch von der an-
deren Seite kennen lernen können. Das kann
so nicht weitergehen hier. Wenn die Dinge aber
so weitergehen, dann haben wir einfach die Ver-
fassung auf und verlassen Sie Preußen ein.

Es ist wohl anzunehmen, daß der Kaiser die
hier wiedergegebenen Worte nicht gesprochen hat.
Denn ein solcher Autokrat ist der Kaiser nicht; zu-
dem könnte der Kaiser auch gar nicht die Verfas-
sung aufheben, dazu ist auch noch Reichstag und
Bundesrat erforderlich. Ein amtliches Dementi
wird wohl nicht ausbleiben.

Bemerkt sei noch, daß der Kaiser nach derselben
Quelle sich bei gleicher Gelegenheit das Mitglied
der ersten Kammer, den früheren Reichstagsabge-
ordneten Reichsanwalt Dr. Vonderheuer vorstellte
sich und mit ihm längere Zeit über dasselbe
Thema unterhalten haben soll. Herr Vonderheuer
gehörte bekanntlich der Reichstagsfraktion des Zen-
trums an und hat für die Verfassung für Elsaß-
Lothringen gestimmt.

§ Straßburg, 14. Mai. Der Kaiser nahm heute
vormittag den Vorbesuch der Garnison vor dem
Kaiserpalast ab. Der Vorbesuch erfolgte in Zü-
gen. Auch die berittenen Truppen marschierten zu
Fuß. Um 11½ Uhr war schließlich beim komman-
dierenden General von Gabed. Prinz August Wil-
helm begibt sich von hier nach Berlin, Prinzessin
Victoria Luise nach Hamburg v. d. H. zum Besuch
der Kaiserin. Der Kaiser trat heute nachmittags
1½ Uhr vom Palais des kommandierenden Gene-
rals v. Gabed die Fahrt nach Metz an. Unter
Blodengelenke verließ der Kaiser Straßburg im
Automobil. Neben dem Kaiser saß Prinz v. Für-
stberg. Im zweiten Wagen folgten der Statt-
halter Graf v. Wedel und Staatssekretär Jörn v.
Bülach, welche den Kaiser bis Metz begleiteten. Der
Stattthalter bleibt dort bis zum 16. Mai.

§ Metz, 14. Mai. Der Kaiser ist um 7.20 Uhr
heute abends im Automobil, von Straßburg kom-
mend, nachdem er vorher noch eine Reife von
Forts der Festung Metz besichtigt hatte, vor dem
General-Kommando angelangt und dort abgestiegen.

§ Berlin, 15. Mai. Unter dem Vorsitz des Mi-
nisters des Innern von Dallwitz fand gestern nach-
mittags im Hotel Kaiserhof eine Besprechung der
Regierungspräsidenten der preussischen Monarchie
statt.

§ München, 14. Mai. Die Kammer der Abge-
ordneten hat den Lotterievertrag mit Preußen dem
Antrag des Abg. Held (Ztr.) folgend, zur nachträg-
lichen Beratung an den Finanzausschuß zurückver-
wiesen. Es soll die Frage erwogen werden, ob
nicht die Errichtung einer reinbayerischen Klassen-
lotterie zweckmäßiger sei. Die Sozialdemokraten
und Liberalen sprachen sich gegen die Annahme des
Vertrages aus, das Zentrum befürwortet seine
Stellungnahme vor.

England.

Der deutsche Botschaftswechsel.

* Berlin, 14. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. mel-
det, daß Hr. Marshall von Bieberstein zum Bot-
schafter in London ernannt worden ist.

* London, 14. Mai. In Beantwortung einer
Anfrage im Unterhaus sagte Sir Edward Grey:
Wir sind amtlich davon unterrichtet, daß Graf
Metternich den Botschaftersposten verläßt. Mehr
als 20 Jahre seiner amtlichen Karriere verbrachte
er, glaube ich, auf der deutschen Botschaft in Lon-
don. Ich möchte diese Gelegenheit ergreifen, um
das Bedauern auszudrücken, das bei seinem Ab-
tritt von jedem, der amtliche Beziehungen zu ihm
gehabt hat, sowie von einer sehr großen Zahl sei-
ner persönlichen Freunde, die er sich während sei-
nes langen Aufenthalts in diesem Lande erwor-
ben hat, empfunden wird, ein Bedauern, das ich
auch persönlich in volstem Maße teile. (Weifall).

Afrika.

Um Marokko.

* Paris, 14. Mai. Aus Madrid wird gemeldet,
daß der englische Vermittlungsvorschlag, wonach
das Uagha-Gebiet nach dem daselbst ansässigen
Stämmen zwischen Spanien und Frankreich geteilt
werden soll, in Madrid ungünstig aufgenommen
worden sei. Man suche gegenwärtig nach einer
anderen Lösung.

* Udscha, 14. Mai. Heute früh gegen 1 Uhr
verursachte eine starke Abteilung Marokkaner einen
heftigen plötzlichen Angriff auf das Lager von Me-
rada, wurde aber mit ansehnlichen Verlusten zu-
rückgeschlagen. Auf französischer Seite wurde ein
eingeborener Krieger leicht verletzt.

* Madrid, 14. Mai. Nach einer Meldung des
Blattes El Liberal betrug die Verluste der Spanier
im gestrigen Kampf bei Melilla, soweit Nach-
richten darüber vorliegen, fünf Tote und 20 Ver-
wundete.

wundete. Unter dem Schwerebataillon befanden sich
zwei Obersten und ein Leutnant.

Der deutsch-französische Zwischenfall.

* Dresden, 14. Mai. Zu der Nachricht franzö-
sischer Blätter, daß die Farm Renschenhausen in Ma-
rocco Deserteure versteckt habe, erhielt Ab. Renschen-
hausen (Röhschenbroda) von seiner Firma in Tan-
ger folgendes Telegramm: Die französischen Nach-
richten sind unzutreffend. Unsere Leute in Ma-
rocco verneinen aufs Bestimmteste, Deserteure
auf der Farm versteckt zu haben. Am 7. Mai ver-
langte die französische Gesandtschaft in Tanger auf
Grund der vom Kaiserlichen Gesandten Hr. v.
Sedendorff gemachten Vorstellungen durch Bil-
leten vom französischen Kommando Aufklärungen,
die bis heute nicht eingetroffen sind, obgleich die
Antwort bereits am 10. Mai hätte in Tanger sein
können.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die Lage im Ägäischen Meere.

* Rhodos, 14. Mai. Die Auslieferung des für
die Operationsbasis notwendigen Materials ist
fast beendet. Heute abend geht der Dampfer Re-
 Umberto mit Gefangenen in See.

* Konstantinopel, 14. Mai. Etwa 50 italienische
Schiffe, Fischer und Linsen, die in Smyrna zu
Kriegsgefangenen gemacht worden waren, wurden
wieder freigelassen. Der Tamin bestätigt, daß alle
Minen aus den Dardanellen entfernt sind. Die
Behörden lassen vorsichtshalber ein altes Fahrzeug
die Engen durchfahren und erklären, daß sie spä-
terstens morgen offen sein werden.

Vom Kriegsschauplatz in Afrika.

* Bengasi, 14. Mai. Gestern morgen führte die
italienische Kavallerie einen schnellen erfolgreichen
Vorstoß gegen feindliche Abteilungen durch, die so-
fort mit Verlusten zerstreut wurden. Auf itali-
enischer Seite wurden zwei Reiter und ein Pferd
leicht verwundet. Für den Schutz der Ernte arbei-
tet ist ausreichend gesorgt. Jeden Tag finden Zu-
sammenstöße statt, die meist ohne Folgen sind. Nach
richten aus dem türkischen Lager versichern, daß
dieses in schlechtem Zustand ist, weil es an Lebens-
mitteln mangelte und der gesundheitliche Zustand
nicht gut sei. Vom roten Halbmond seien nur
acht Ärzte anwesend. Die Unwesentlichkeit italieni-
scher Gefangener im Lager ist vollkommen ausge-
schlossen.

* Rom, 14. Mai. Der Corriere d'Italia veröf-
fentlicht einen Brief seines Korrespondenten aus
dem türkischen Lager in Cyrenaika. Der Brief
enthält eine Beschreibung der schweren Lebensver-
hältnisse der Bevölkerung. Gebiete, welche in den
verlorenen Jahren kultiviertes Land waren, sind
vollständig verlassen. Im ganzen Lande herrscht
tiefe Niedergeschlagenheit. Die Eingeborenen sind
von den Türken aus Heim und Familie heraus-
gerissen und gezwungen worden, zu kämpfen. Sie
sehnen nur den Frieden herbei und fragen immer
wieder, wann der Friede abgeschlossen werden wird.

König Friedrich VIII. von Dänemark †.



in Hamburg, 15. Mai. (Telegr.) Der König
von Dänemark, der auf der Durchreise seit vor-
gestern hier weilte, ist in der vergangenen Nacht
am Herzschlag gestorben.

Der Tod des Königs von Dänemark kommt völ-
lig überraschend. Das geht schon daraus hervor,
daß sich der König auf einer Reise befand. Von
einer Krankheit des Königs war nichts bekannt ge-
worden. Friedrich der Achte war als Politiker
nie besonders hervorgetreten; er hat die Regie-
rung nach dem Tode seines Vaters, des alten Kö-
nigs Christian dem Neunten, am 29. Januar 1906
übernommen und sie in dem Sinne seines Vor-
gängers fortgesetzt. Er war 1843 geboren, hat also
ein Alter von 63 Jahren erreicht. Seine Gemahlin
ist die Prinzessin Lovisa von Schweden-Norwegen,
Tochter Karls des Fünftehten v. Schweden. Der
Thronfolger Kronprinz Christian ist 1870 geboren
und seit 1898 mit einer Herzogin von Mecklenburg,
der Schwester der deutschen Kronprinzessin, ver-
mählt. Der zweite Sohn Friedrichs des Achten ist
als Haakon der Siebte König von Norwegen. Eine
Tochter ist mit dem Prinzen Friedrich zu Schaum-
burg-Rippe vermählt. Auch das deutsche Kaiser-
haus und andere deutsche Fürstentümer sind durch
den Tod des Königs Friedrich von Dänemark in
Trauer versetzt. — Der Kronprinz wird als Kö-
nig den Namen Christian der Zehnte annehmen.

Zu dem Tode des Königs wird noch berichtet:
Am Montag traf der König, von Niaga kom-
mend, wo er für eine Arterienverfälschung Stellung
suchte, mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern
Dagmar und Thyre und dem Prinzen Gustav in
Hamburg ein. Der König befand sich am Dien-
stag über verhältnismäßig wohl und speiste am
Abend mit gutem Appetit. Dann ging er allein
aus, um sich noch etwas Bewegung zu verschaffen.
Der Herzog von Schleswig betrat ihn plötzlich

auf offener Straße ein Unwohlsein. Ein Schutz-
mann, der sich in der Nähe befand, stieg den wan-
delnden Herrn auf und fragte ihn, wohin er wolle.
Es erfolgte keine Antwort und der Schutzmann
brachte den Bewußtlosen oder bereits Toten in ei-
ner Droßke nach dem Hafentrankenhaus. Dort
angekommen, wurde der König, der keinerlei Beglei-
tungsgegenstände bei sich trug, in die Totenkammer
gebracht, in der sich schon mehrere Leichen befan-
den. Erst spät in der Nacht vermisste man im Hotel
Hamburger Hof den Monarchen. Gegen 3 Uhr
morgens wurde auf Erfinden der Umgebung des
Königs Nachforschungen seitens der Hotelverwal-
tung angestellt und es kam seitens des Hafentran-
kenhauses der Bericht, daß dort ein ansehnlich
den besseren Kreisen angehörender Herr eingelei-
fert worden sei. Nachdem die Leiche des Kö-
nigs in das Hotel, wo sie unter Blumen aufge-
bahrt wurde.

Der Tod des Königs wurde in Kopenhagen erst
am 15. ds. gegen 9 Uhr bekannt. Verschiedene Zei-
tungen veröffentlichten Extraausgaben und die
Zeitungsausträger wurden geradezu bestürmt. So
fort nach Bekanntwerden des Todes wurde vom
Ministerpräsidenten ein außerordentlicher Mini-
sterrat einberufen, um über die durch den Tod des
Königs geschaffene Lage zu beraten.

* Hamburg, 15. Mai. Die Leiche des Königs
von Dänemark wird morgen vormittag unter mi-
litärischen Ehren in einem Sonderzuge nach Trave-
münde überführt, um dort auf die Königsacht Da-
nebrog gebracht zu werden.

* Kopenhagen, 15. Mai. Die Königsacht Dane-
brog geht heute abend nach Travemünde ab, um
die Leiche des Königs abzuholen. Der Sohn des
Königs Harald ist heute mittag mit dem Kammer-
herrn Bull über Kopenhagen und Kiel nach Hamburg
abgereist.

* Metz, 15. Mai. Der Kaiser hat wegen des
Absterbens des Königs von Dänemark den Aufsen-
halt in Wiesbaden und den Besuch in Frankfurt-
Main aufgegeben und reiste heute abend nach Hom-
burg vor der Höhe, wo er sich einige Zeit aufzuhal-
ten gedenkt.

Heer und Flotte.

Die Nationalflugschule.

Die Nationalflugschule hat, wie in einer am
Dienstag stattgefundenen Sitzung des Komitees
mitgeteilt wurde, bisher mehr als 2 Millionen „A.“
erhalten. Es stehen aber noch eine ganze Menge von
Sammlungsgegenständen aus, so daß nach angestell-
ten Schätzungen etwa drei Millionen Mark zusam-
mengebracht werden sein dürfen.

* Rendsburg, 14. Mai. In einer heute abend
unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr.
Johannes abgehaltenen Versammlung wurde ein
örtlicher Ausschuss für die Nationalflugschule ge-
bildet. Die Leitung liegt in den Händen des Ober-
bürgermeisters. Wie mitgeteilt wird, haben die
Vergleiche Stahlindustrie und die Stahlwerke Ri-
chard Lindenberg je 500 „A.“ gezeichnet.

* Bonn, 14. Mai. Hier hat sich im Anschluß an
das rheinische Flugkomitee für die Nationalflugschule
gestern ein Ortsausschuß gebildet. Seit gestern
und heute sind bereits 15.000 „A.“ gezeichnet worden.

* Berlin, 14. Mai. Von der deutschen Kolonie
in Barcelona gingen als erste Rate einer unter
den Deutschen in Barcelona veranstalteten Samm-
lung 2000 „A.“ ein.

Luftfahrt.

* Glogau, 15. Mai. Gestern abend führte der
Flieger Kapitän Schumann auf dem hiesigen Flug-
platz aus einer Höhe von 40 Metern ab. Sein Zu-
stand ist hoffnungsvoll.

Der oberheinische Zuverlässigkeitsflug.

* Saarbrücken, 14. Mai. Die heutige Aufklär-
ungsübung, der zweite Tag des Zuverlässigkeits-
fluges, kann als außerordentlich gelungen be-
zeichnet werden, sowohl nach den flugsportlichen,
wie auch nach der militärisch-strategischen Seite
hin. Die verschiedenen Flieger haben sich heute
auf bewährte, die einzelnen Flugzeuge ihren Dienst-
tadellos versehen und auch das Zeppelinluftschiff
Victoria Luise, das vor Beginn der Übung die
große Fahrt von Baden-Dos in der Nacht zurück-
legen mußte, hat hinsichtlich seiner Zeiten gut ab-
geschritten. Eine Rettung der militärischen
Brauchbarkeit der Zeppelinluftschiffe liegt hier zur
Zeit noch nicht vor. Dagegen lassen die vorläufi-
gen Wertungen der Flugzeugmeldungen erkennen,
daß brauchbares Material über die Stellung der
feindlichen Truppen in kurzer Zeit erbracht wor-
den ist. Außer der bereits gemeldeten Aufga-
be, auf dem Aufstiegsplatz in Frestat bei Metz eine
Meldung abzugeben, war eine zweite Aufgabe je-
dem Wettbewerber gestellt worden, Grundangaben
über die Truppenstellungen bei Saargemünd
vorzunehmen und über dem Exerzierplatz in Saar-
gemünd eine Meldung abzugeben. Von den Wett-
bewerbern hat u. a. Oberleutnant Barends mit
Oberleutnant Albrecht als Beobachter, dessen Mel-
dung als besonders gut bezeichnet wird die erste
Meldung 24 Minuten nach dem Aufstieg, die zwei-
te Meldung in Saargemünd 1 Stunde 36 Minuten
nach dem Aufstieg in Metz herabgeworfen. Lt.

Beiloumann
Ainleim
Haematogen Marke „H-Ring“
aus der Fabrik Adolf Hommel & Co. Hanau.
Zubeziehend durch die Drogerie u. Kolonialwarengeschäfte.
Orig. Flasche 2 Mk. Hanau

die
 wie
 en“
 der
 ste
 me
 en
 ent
 us
 ure
 ber
 un
 Jo
 Di
 ren
 " 1
 xrf
 ort
 un
 lbe
 d
 rän
 3
 2
 d

Oberhemden weiß und bunt
empfiehlt in
reicher Auswahl

Helene Lehnrich
Nordstraße 6.

Das vornehmste und eleganteste
deutsche Fabrikat sind

Mercedes-Schuhe.

Einheitspreis: Mark 12,50
für Damen und Herren.
Extra-Qualität: Mark 16,50.

Alleinverkauf für Bocholt:
Nur Schuhhaus Gustav Gompertz,
Neustrasse 11.

Die bequemsten und praktischsten Schuhe
wahre Wohltäter der Menschheit, sind

Dr. Diehl-Schuhe.



Niederlage:
Schuhhaus Gustav Gompertz,
Neustrasse 11.

Ziehung schon 24. und 25. Mai
Frankfurter Lotterie
3469 Gewinne im Werte von

60 000

Mark

Hauptgewinne
20 000 Mark
10 000 Mark

Lose à Mk. 1.— 11 St. 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pf.

empfehlen und versendet

Louis Hederich

Frankfurt a. M.
Fahrgasse 148. Kaiserstrasse 77.

Für Stotterer!

Einmaliger Kursus in Bocholt.

Jeder, der stotterfrei singen, ist heilbar. Stellung in kürzester Zeit
bei Erwachsenen und Kindern, auch bei solchen, die mehrfach Kurse
ohne Erfolg besucht haben.

Unterrichtung für Teilnehmer gratis!

Anmeldungen werden Sonntag, den 19. Mai, von 10 bis
1 Uhr mittags und 3-7 Uhr abends und Montag, den
20. Mai, von 9-1 Uhr mittags und 3-7 Uhr abends
im „Hotel zur Post“ entgegengenommen. Schriftliche Anmel-
dungen bis spätestens Montag abendabends.

Internationales Sprachinstitut Gaultas.

Cocosa

Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE

Holl. Marg. Werke, Jurgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.



Ich verbitte
mir

jede zweifelhafte Creme, meine
alten bequemen Schuhe müssen
sorgfältig gepflegt werden und
dazu gehört bekanntlich Erdal!

Zum Nachzeichnen.

53 Morgen Heide,

guter Boden, 30 Minuten v. Bahnhof Barlo an der holl. Grenze
zur Kultivierung ganz oder geteilt auf längere Jahre zu verpachten
Gehr. Schulten, Oeding I. W.

Achtung! Achtung!
Zur bevorstehenden Sommer-Saison
empfehle den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung
meine Sommer- und Winter-Jalousien, sowie Roll-
säulen, Klappsäulen, Rollschutzwände, Transparen-
t-Rouleaux und Strahlendecken.
Peter Frensch,
Bocholt, Kronenstr. 13.

Geolin

pükt an besten
allen Materialien

Schöne
**Arbeiterober-
Wohnung**
an eine kleine Familie zu
vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Farben, Pinsel, Latke,
sämtliche
Öl- und Wasser-Farben,
Pinsel und Quasten
in allen Größen,
Bronzen, Belzen,
Bismarke, Hut-Lacke,
Bohnermasse etc. etc.
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstr. 3,
Drogen, Chemikalien, Farben,
Material- und Kolonialwaren.

Krawatten
ganz aparte Neuheiten.
Herren-Wäsche
weich und bunt
in weich und gestärkt.
Hemden
mit buntem Einsatz
in Normal, Waco und porös.
empfehlen
Wilh. Wyen
Christians van Ossen
Gde. Markt 16. Tel. 172.

Joh. Brömmeling,

Ing. Bernhard Hülsmann.

Möbeltischlerei.

Möbellager.

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mich mit der Witwe Joh. Brömmeling
vermählt habe und die Firma unter obigen Namen weiterführen werde.

Halle mich in allen vorkommenden Arbeiten der

Möbeltischlerei

bestens empfohlen und bin ich durch langjährige Tätigkeit in ersten Betrieben in der Lage,
für gute gezielte Ausführung einzustehen.

Indem ich künftige, reelle Bedienung zusichere, bitte ich, das der Firma Brömmeling
bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

B. Hülsmann, Tischlermeister.

**Glas- und Reform-
Tischhonorar,
Buntglas, Papier,
Tapetenleisten**
empfehlen
Jul. Höling,
Kaiserstr. 14.

Samstag nachm. von 2 Uhr an
ist von e. selbstgem. Schweine
das Pfund zu 68 Pf. zu haben.
Jon. Sesterhenn,
Römerstr. 17.

Wohnung gesucht
von 4-5 Räumen oder Ein-
familienhaus in Bocholt oder
Umgebung von ruhiger Familie
ohne Kinder. Offerten mit Lage-
und Preisangabe unter O. V.
an die Exped. d. Bl.

Wohnung
mit größerer Werkstätte
zu mieten gesucht.
Offerten mit Lage- und Preis-
angabe unter E. S. an die
Expedition d. Bl.

Aus an der Stümannen und
Böhlensteige gelegene 2 stöckige
Wohnhaus
ist zum 1. Juni oder später
ganz oder geteilt anderweitig
zu vermieten.
Th. Hidding.

Zuverl. Mann als Filial-
verwalter, Kapital und Veru-
auf, nicht erforderlich. Monat-
verdienst 800 Mk. und mehr.
Gründl. Personen gleich welchen
Berufes schreiben an
Gehring & Co., Düsseldorf.

Rauhmeister
von großer Bedenkenberei-
tungsart. Offerten mit An-
gabe der Gehaltsansprüche und
Angabe, wann der Eintritt er-
folgen kann, unter D. S. 1095
an die Annoncen-Expedition
Kaufmann & Wogler H. S.
Bocholt.
Diskretion zugesichert.

Adam-Pianos

sind her-
vorrangend in Güte und
Dauerhaftigkeit. Günstigste
Zahlungsbedingungen. Lieferung frei
Haus, auch zur Probe. Reichhaltige Aus-
wahl in allen Preislagen. Kataloge kostenlos.

Pianoforte-
Fabrik **Gerh. Adam**
Gegründet 1823

Wesel, Kaiserpl. u. Kaldenberg Duisburg, Sonnenwall

Hierfür Agentengeschäft sucht
per halb einen jüngeren

Kommis.
Schriftliche Angebote unter
X. Y. an die Exped. d. Bl.

**2 Aufrechter-
Gehilfen**
sofort gesucht.
Jos. Schwenk, Borken.

Schulmied
zum 1. Juni gesucht.
**Stiefel- u. Schuh-
Franz Tangerding,**
Köln.

Untermeister.
Ich suche für bald einen
Untermeister, der mit Schaf-
und Jacquardmaschinen durchaus
vertraut ist.
Herm. Rosenberg,
Bocholt.

Für dortigen Platz suchen wir
für unsere Spezialfabrikate
glasierter Dachziegel, einen
tüchtigen, selbstst. einge-
führten
Beretreter.
Peter Odenthal & Cie.
Dampfschiffahrtsgesellschaft,
Münster, Rheinland.
Für einen 15-jährigen Jungen
wird
Unterkunft
auf dem Lande
gesucht.
Rufnummer 230/1 b.

Lehrlings-Verein.

Sonntag, 19. Mai,
7 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion,
nachmittags 4 Uhr
Fahnenweihe und Andacht,
Vorbereitung
heute (Freitag) 8 1/2 Uhr.

Jugendverein St. Joseph.
Sonntag, den 19. Mai,
8 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion,
4 Uhr: Andacht,
heute (Freitag) abend 8 1/2 Uhr:
Vorbereitung.

Ziegenzucht-Verein
BOCHOLT
Sonntag morgen 11 1/2 Uhr:
Versammlung
bei Herrn Carl Wink.

Ziegenzucht-Verein
BOCHOLT
Sonntag morgen 11 1/2 Uhr:
Versammlung
bei Herrn Carl Wink.
Zusammenkunft
1. Wahl der Kommission für
die Ausstellung.
2. Anmeldungen für die Aus-
stellung.
Es wird dringend gebeten,
pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Best
durch unsere
50 Hg. von der
täglich Mk. 1,50
im Haus gebrach
täglich ausst. d.
Geschäftsstelle:
Kernsp

Nr. 116

Deutsche

Der Reichstag

bes

vor.

Zu einer be-

nicht, vielmehr e-

gelbten. Die

Von mancher

hervortreten, sei-

neten Eraber

Süddeutschland

gen für die Mar-

Staatssekretär

schon jetzt geschel-

Im Vordergrund

die Verhältnisse

bedroht, die

ne längere Dis-

Als positives

des Staats ergab

Resolutionen, w

wirtschaftliche

nichtwahl zur Be-

beiterauschüssen

Nach Erledig

weiterhin der

ohne wesentliche

Hierauf verte

End des Reichst

Preu

Das Abge

erste Beratung

für die Landw

der Tagesordn

lage noch nicht

Man beriet

aus dem Hause

Zunächst wur